Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Informationsblatt zur freiwilligen Rückgabe von drei ethnographischen Kulturgütern aus der Sammlung des Musée d'Ethnographie Neuchâtel an Südafrika

Die Stadt Neuchâtel hat am 28. Oktober 2025 drei ethnographische Objekte aus der Sammlung des Ethnografischen Museums Neuenburg (MEN) an Südafrika sowie Mitglieder der königlichen Nkuna Familie im Rahmen einer Rückgabezeremonie übergeben. Es handelt sich um eine freiwillige Rückgabe von Kulturgütern seitens der Stadt Neuchâtel.

Herkunft der Objekte

Die drei Objekte stammen ursprünglich aus dem Besitz der südafrikanischen Königsfamilie Nkuna. Sie wurden durch den protestantischen Missionar Henri-Alexandre Junod (1863–1934) aus Neuchâtel, der von 1889 bis 1921 in Südafrika tätig war, in die Schweiz gebracht. Der Missionar hatte von der dortigen Königsfamilie mehrere Gegenstände gekauft, die bei rituellen, spirituellen oder therapeutischen Zeremonien verwendet wurden. Gemäss den Nachforschungen des MEN liegen keine Hinweise für eine unrechtmässige Aneignung der Objekte durch Junod vor. Vielmehr zeugen die historischen Archive von seiner Bewunderung für die königliche Familie. Junod erwähnte auch in seinen Büchern den Kauf eines der Objekte direkt von der Witwe des Prinzen. Die Objekte wurden zwischen 1899 und 1911 von Junod zusammen mit weiteren Objekten an das MEN für einen symbolischen Betrag verkauft.

Rückgabe als Beginn einer kulturellen Zusammenarbeit

Im Jahr 2016 wandten sich erstmals Erben der Königsfamilie der Nkuna an das Museum, um die drei Objekte zurückzufordern, die Teil ihres spirituellen Erbes sind. Unter den Objekten befindet sich ein Korb mit einem divinatorischen Knöchelspiel. Das Museum zeigte sich nicht nur umgehend bereit, den Dialog über die Rückgabemodalitäten aufzunehmen, sondern sah dies als Chance für ein umfassenderes, gemeinsames Projekt: Die Planung der freiwilligen Rückgabe der Objekte bot dem MEN die Möglichkeit, eine Beziehung zu deren Ursprungsgemeinschaft aufzubauen. Im Vordergrund steht die Etablierung einer kulturellen Zusammenarbeit, einer «éthique relationnelle», die auch ein Startpunkt für zukünftige Kooperationen und Wissensaustausch zwischen dem Schweizer Museum und den südafrikanischen Institutionen sein soll. Der Prozess wurde durch das Bundesamt für Kultur (BAK) begleitet, das dem symbolischen Gehalt des Rückgabeaktes, der Anerkennung des gegenseitigen Respekts und Dialogs, eine grosse Bedeutung zumisst.

Das Bundesamt für Kultur (BAK) unterstützt Privatpersonen und Institutionen in der Schweiz, wenn diese freiwillig Kulturgüter an interessierte Herkunftsstaaten zurückgeben möchten. In solchen Fällen fungiert das BAK als Vermittler, etabliert den Kontakt mit ausländischen Vertretungen und begleitet den Prozess bis zur Übergabe der Objekte. Das Engagement unterstreicht den Beitrag des Bundes zur Erhaltung des kulturellen Erbes der Menschheit.

Generelle Informationen auf der Webseite des BAK: www.bak.admin.ch/kgt

Bundesamt für Kultur BAK
Sektion Museen und Sammlungen
Fachstelle Internationaler Kulturgütertransfer
Tel. 058 462 03 25 kgt@bak.admin.ch
Hallwylstrasse 15
3003 Bern

Die Objekte
Bei den Objekten handelt es sich um ethnographische Kulturgüter mit grosser symbolischer, kultureller und spiritueller Bedeutung für die betroffene Bevölkerungsgruppe, aber geringem monetären Wert.

Geschnitzter Holzstock, dessen Knauf einen menschlichen Kopf darstellt
Der Stock ist mit einer runden Krone gekrönt. Sammlung von Henri Junod (1911) «Nr. 43. Alter Stock des Regenten Nkouna Mankhélou von mindestens 1850 (einheimische Kunst vor dem Einfluss Europas).»

« Divination Basket »
Knochenwurfspiel mit dreissig nummerierten Teilen (Knochen und Muscheln) sowie einem geflochtenen Korb, dessen Deckel von einer Schnur durchzogen ist, die als Griff dient. Die Wahrsageknochen wurden laut Henri Junod «Boula» genannt, was «Offenbarung» bedeutet, und ihr Spitzname lautet «nhlolo». Diese Art von Korb wird hauptsächlich von Zauberern verwendet, um ihre Medikamente und Knochen aufzubewahren.

Amulett «Rinderastragal»
Der Rinderastragal oder Talus ist ein würfelförmiger Knochen aus dem Fuss des Tieres, der manchmal als Spielknochen bei Glücksspielen oder als Bestandteil bestimmter Wahrsagungskörbe verwendet wird. Dieses Stück stellt nach Junod eines der vier Rinder dar, die nach einer Schlacht geopfert wurden und gehörte zu den heiligen Gegenständen von Prinz Mankhélou Shilubane. Auf dem Originaletikett von Junod ist zu lesen: «Astragal eines der vier Rinder, die Sikororo in Igol als Kriegsstrafe (während des Burenkriegs) gezahlt hat». Dieses Knochenstück wurde von Mankhélou als Amulett an seinem «Gandjelo» aufbewahrt, dem Dorfaltar, an dem die Thonga, eine ethnische Gruppe, die hauptsächlich in der Provinz Limpopo in Südafrika lebt, ihre Opfer darbringen.